

AZB
8117 Fällanden
Adressberichtigung melden

Ihr Personalverband • Votre association du personnel • La vostra associazione del personale • Vossa associaziun dal personal

Bundesrat Ueli Maurer: Gesprächsnotizen aus der Arena Bei jungen Leuten muss die Armee wieder cool sein

Am 10. Dezember 2008 wurde Ueli Maurer hauchdünn zum Bundesrat gewählt. Zwei Tage später war er zu Gast in der Arena. Dabei formulierte er hohe Ziele für Armee, Verwaltung und Politik.

Die Vereinigte Bundesversammlung wählte in einem Wahlkrimi Ueli Maurer zum 111. Bundesrat der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Blenden wir kurz zurück: Im ersten Wahlgang lag Ueli Maurer noch auf Platz 2 mit 67 Stimmen. 109 Stimmen gingen an SVP-Nationalrat Hansjörg Walter, 54 Stimmen an Christoph Blocher und 11 Stimmen an diverse. Hätte Ueli Maurer die Stimmen von den Christoph-Blocher-Wählern erhalten, wäre er mit 121 Stimmen bereits im ersten Wahlgang zum Bundesrat gewählt worden.

Somit waren Ueli Maurers Wahlchancen im 2. Wahlgang intakt. Doch der Krimi begann erst so rich-

«Ich bin erfreut, dass die SVP mit dieser Wahl wieder in die Regierung eingebunden ist.»

tig spannend zu werden. Im 2. Wahlgang betrug das absolute Mehr 122 Stimmen. Nationalrat Hansjörg Walter kam auf 121 Stimmen, Ueli Maurer auf 119 Stimmen, diverse 2 Stimmen. Ein Raunen ging durch die Vereinigte Bundesversammlung. Hätte der SVP-Politiker Hansjörg Wal-

ter seine Stimme sich anstelle Ueli Maurer gegeben, er wäre im zweiten Wahlgang zum Bundesrat gewählt worden. Das weitere Vorgehen in diesem Fall wäre höchst ungewiss gewesen.

Die Wahlchancen für Ueli Maurer im 3. Wahlgang gewählt zu werden, waren auf dem Tiefpunkt angelangt, wie von Politexperten zu hören war. Die Überraschung stand Ueli Mau-

«Auch der Zufallssieger hat gewonnen.»

rer ins Gesicht geschrieben, als Nationalratspräsidentin Chiara Simoneschi verkündete, dass Ueli Maurer mit 122 Stimmen zum 111. Bundesrat gewählt wurde. Wenige Sekunden nach der Wahlverkündung zeigte sich Ueli Maurer erleichtert – er hatte wohl selber nicht mehr mit diesem Ausgang gerechnet. Sein nicht offizieller Gegenkandidat, Nationalrat Hansjörg Walter, sammelte 121 Stimmen – eine weniger als Ueli Maurer.

Seine Antrittsrede vor der Vereinigten Bundesversammlung war kurz und bündig: Er sprach sich deut-



Bundesrat Ueli Maurer freut sich sichtlich auf seine neuen Aufgaben. (Bild: VBS)

lich für die Konkordanz aus, und er äusserte sich erfreut, dass die SVP mit dieser Wahl wieder in die Regierung eingebunden würde. Er erwähnte auch den grossen Respekt, welchen er vor der grossen Aufgabe habe, und dass er mit aller Kraft bereit sei, Lösungen für die anstehenden Probleme zu finden. Danach begann für den Neugewählten ein Medienmarathon.

Nach unzähligen Interviews war er am 12. Dezember 2008 zu Besuch in der Politsendung Arena des Schweizer Fernsehens. Dabei wartete er mit einigen kernigen Zielformulierungen auf, wovon wir hier einige wiedergeben: Die erste Frage von Arena-Moderator Reto Brenn-

«Ich will die beste Armee der Welt.»

wald an den frischgewählten Bundesrat Ueli Maurer thematisierte den Wahlkrimi und dass von einem Zufallssieger gesprochen werden musste. Ueli Maurer kurz und bündig: «Auch der Zufallssieger hat gewonnen». Im weiteren war zu erfahren, dass Ueli Maurer mit nur 4 1/2 Stunden Schlaf auskommt und dass er eine hohe Leistung im VBS verlangen wird. Weiter ging er auf dieses Thema nicht ein. Es fragte auch niemand in der Runde nach klärenden Details.

«Ich will die beste Armee der Welt», war eine weitere Aussage des Hünwiler Bundesrates. Und er will die Begeisterung für die Armee bei den Leuten wieder herstellen – dies vor allem bei den jungen Menschen: «Bei jungen Leuten muss die Armee wieder cool sein».

In Sachen Ausrichtung der Armee hinsichtlich Grösse des Heeres und der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel vertritt Ueli Maurer die Meinung, dass die Armee den falschen Weg gegangen ist: «Für mich hat man zu fest bei den Mitteln an-

Auf einen Blick

Verabschiedung von Bundesrat Samuel Schmid 2

Das VBS verabschiedete sich auf dem Stadtplatz in Aarberg offiziell von seinem Departementschef Samuel Schmid.

Anpassung der Arbeitszeitmodelle für das Bundespersonal 3

Der Bundesrat will einen weiteren Aufbau der Ferien- und Überzeitguthaben verhindern.

Erfolg der Personalverbände 8

Die Wahl der Arbeitnehmervertretung für die Delegiertenversammlung der PUBLICA endete mit einem deutlichen Erfolg der Bundespersonalverbände. Im Wahlkreis «Bund» errang die gemeinsame Liste von sieben Personalverbänden sämtliche 62 Sitze.

Und ausserdem:

E-Learning in der Armee 2
RUAG akquiriert MFS 2000 3
Armee setzt auf Kadernachwuchs 4
Sektionsnachrichten 6
Forum 6

Redaktionsschluss:

für die nächste Ausgabe:
4. Februar 2009

Impressum:

Internet: www.swisspersona.ch

Verleger:
swissPersona, Postfach
5620 Bremgarten 2

Redaktion:
Beat Wenzinger, Im Zentrum 7b
6043 Adligenswil, Tel. 041 370 64 35
E-Mail: beat.wenzinger@swisspersona.ch

Inserateverwaltung:
Roger Zak, Rue de la Combattaz 0
1965 Savièse/Drône, Tel. 027 395 30 70
E-Mail: roger.zak@swisspersona.ch
Platzvorschriften sind unverbindlich

Inseratepreise:
Annoncen 50 Rappen/Millimeter
(Zehntelspalte)

Adressänderungen an:
Peter Steiner, Zentralkassier swissPersona
Brandholzstrasse 4, 8117 Fällanden
Tel. 044 825 56 17
peter.steiner@swisspersona.ch

Druck und Spedition:
Rolf-Peter Zehnder AG, 9500 Wil

Abonnementspreis: 22 Franken jährlich
Erscheinungsweise: monatlich

Die Ecke des Präsidenten...

Neues Bundespersonalgesetz fällt durch!

Liebe swissPersona Mitglieder

Es waren die üblichen Sprüche, mit denen weiterer Abbau im Personalbereich gerechtfertigt werden sollte: der Bund müsse «flexibler und attraktiver» werden. Man wolle sich «an der Privatwirtschaft angleichen» oder es habe eine «Annäherung an das Obligationenrecht» zu erfolgen.

Bereits in der Mitwirkung hat sich swissPersona gegen diesen erneuten Abbau im Bundespersonalrecht ausgesprochen. Das Personal ist angesichts von unzähligen Reformen und Reförmis, angesichts eines immer noch laufenden riesigen Stellenvernichtungsprogramms verunsichert. Ich erlebe selber, dass viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gar resigniert und innerlich gekündigt haben.

Dazu kommt die Art und Weise, wie die unnötige Abbauvorlage entstanden ist. Bundesrat Merz wollte diese zu keinem Zeitpunkt im Konsens erarbeiten, eine Verhandlungslösung war nie angestrebt. Ein echter Dialog kam gar nicht in Gang. Sozialpartnerschaft – echte, gelebte Sozialpartnerschaft – funktioniert anders.

Die Quittung hat der Bundespräsident nun erhalten. SP, Grüne, CVP und auch SVP (aus anderen Motiven) lehnen die Reform rundweg ab. Bloss die FDP von Hans-Rudolf Merz steht noch hinter der Vorlage. Das ist ein klares Signal. Die Vorlage ist ersatzlos zu beerdigen. Es wäre eine reine Zwängerei, wenn Merz das Gesetz gegen das Personal, gegen drei von vier Bundesratsparteien und gegen die Verbände durchsetzen wollte.



Markus Meyer,
Zentralpräsident swissPersona

Liebe swissPersona Mitglieder, für das erst begonnene Jahr wünsche ich Euch alles Gute!

Herzliche Grüsse
swissPersona
Dr. Markus Meyer
Zentralpräsident

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

gefangen, man hat so viel Geld und so viele Leute zur Verfügung und erst dann hat man sich dem Auftrag zugewendet.» Richtigerweise müsste zuerst die Bedrohungslage neu beurteilt werden, was sind die möglichen Gefahren in der Zukunft, wo liegt das Gefahrenpotential. Erst nach dem Vorliegen einer vollständigen Bedrohungsanalyse kann der Auftrag an die Armee formuliert werden und erst dann können die Mittel definiert werden, welche der Armee zur Verfügung gestellt werden müssen, um die gestellten Aufgaben zu erfüllen.

Das Mandat der freiwilligen Auslandseinsätze für Schweizer Soldaten (Swisscoy) läuft bis Ende 2011. Das Parlament hat kürzlich entschieden, kein Obligatorium für WK-Einsätze

«Der Bundesrat ist mitverantwortlich für das Ganze.»

im Ausland zu schaffen. Ueli Maurer bekräftigte, dass er den Willen des Parlaments umsetzen wird. «Im Gesetz heisst es, der Bundesrat kann Auslandseinsätze machen, muss aber nicht», führte Ueli Maurer weiter aus. Die Situation kann also immer wieder von Neuem überprüft werden. «Die Bedrohungsanalyse

wird momentan überarbeitet, ich fordere also nicht etwas grundsätzlich Neues», betonte Ueli Maurer. In der Arena-Sendung wurde auch viel über Konkordanz sowie über das Einbringen respektive Einmischen – je nach Sprecher – in andere Departemente gesprochen. Bundesrat Ueli Maurer vertritt auch hier ganz klare Ansichten: «Der Bundesrat ist mitverantwortlich für das Ganze. Er soll sich auch in die anderen Bereiche einbringen. Ich hoffe, dass auch meine Bundesratskollegen im VBS mitreden werden und sich einbringen. Ich werde dies bei den anderen auch machen. Ich sehe dies nicht als Einmischung, sondern als konstruktiver Beitrag zur Lösungsfindung.»

Interview mit Bundesrat Ueli Maurer

swissPersona: In der Arena sagten Sie, dass Sie im VBS eine hohe Leistung verlangen werden. Was bedeutet dies konkret? Können Sie Beispiele nennen?

Bundesrat Ueli Maurer: Ich erwarte von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dass sie jederzeit mit hoher Motivation, Präzision und Qualitätsbewusstsein ihre Arbeit erledigen. Gute Mitarbeiter sind offen, kritisch und sind zum Arbeitgeber loyal. Ich mag keine «Bluffer und



Schleimer». Was zählt sind nicht farbige Präsentationen, sondern harte Arbeit im Interesse der Sache, Sein nicht Schein.

swissPersona: Sie wollen aus der Schweizer Armee die beste Armee der Welt machen. Lässt sich dies mit dem der Armee zur Verfügung stehenden Budget realisieren? Wie könnte eine solche zukünftige Armee aussehen?

Bundesrat Ueli Maurer: Diese Armee hat Vorgesetzte, die ohne Wenn und Aber Vorbild sind und führen. Die beste Armee setzt hohe Massstäbe und Standards im Kön-

nen und Wissen auf allen Stufen. Ich will, dass man sich gewissenhaft und mit grösster Ernsthaftigkeit mit den Aufgaben auseinandersetzt. In der Geschichte haben sich im Übrigen nicht die teuersten Armeen durchgesetzt. Wir haben jedoch international gesehen einen hohen Stand der Ausrüstung.

swissPersona: Wie wollen Sie die jungen Leute wieder für die Armee begeistern?

Bundesrat Ueli Maurer: Begeisterung ist ein grosses Wort, wenn es letztlich um Leben und Tod geht. Wir haben ein hohes Gut zu verteidigen: Unsere Freiheit. Viele Völker kämpfen seit Jahrhunderten und immer wieder um ihre Freiheitsrechte, wir haben einmalige Rechte zu verteidigen. Das muss junge Staatsbürger motivieren. Die Armee muss dazu Rahmenbedingungen schaffen, die diese unangenehme, oft unverständliche Aufgabe mit vorbildlichen Vorgesetzten und einem kameradschaftlichen Umfeld akzeptabel machen.

swissPersona: Unter welchen Voraussetzungen betrachten Sie Auslandseinsätze von Schweizer Soldaten für sinnvoll?

Bundesrat Ueli Maurer: Persönlich bin ich unter allen Vorausset-

zungen gegen Auslandseinsätze von Schweizer Soldaten.

swissPersona: SVP-Fraktionspräsident Caspar Baader vertritt die Meinung, dass die Truppen wieder innerhalb von 1 bis 2 Tagen mobilisiert werden müssen. Sind Sie der gleichen Meinung? Wie kann dieses Ziel erreicht werden?

Bundesrat Ueli Maurer: Ich bin gleicher Meinung, vor einigen Jahren konnten wir das noch. Weshalb soll es jetzt nicht mehr möglich sein?

swissPersona: Trauern Sie als ehemaliger Radfahrer-Major dem Verlust der Radfahrer-Soldaten nach? Können Sie sich ein Comeback der Radfahrer in der Schweizer Armee vorstellen? Was für Aufgaben wären denkbar?

Bundesrat Ueli Maurer: Nein, leider ist die Zeit der Radfahrer wohl vorbei. Angesichts möglicher Bedrohungen könnten die Radfahrer Truppen als hochbewegliche, motivierte Eliteinfanterie im Be- und Überwachungsbereich hervorragend und kostengünstig Aufträge erfüllen. Das wird heute durch weniger gut ausgebildete Soldaten gemacht.

Beat Wenzinger

Schweizer Armee setzt auf moderne Ausbildungstechnologie Individueller Lernrhythmus dank E-Learning

In der Kaserne von Sion ist am 16. Dezember 2008 die erste komplette technische Infrastruktur für E-Learning der Truppe übergeben worden. Damit beginnt die systematische und flächendeckende Einführung dieser modernen, vernetzten Lernmethode in der Schweizer Armee.

pd. Lernen am Computer, das wird bei der Armee nicht erst seit heute gemacht. Nun aber wird mit der schweizweiten Einführung von E-Learning begonnen, was in vielen Bereichen zu nachhaltigen Veränderungen führen wird. E-Learning ist eine ergänzende, orts- und zeitunabhängige sowie moderne Ausbildungsmethode für Lehrende und Lernende. Mit E-Learning erhält der Auszubildende die Möglichkeit, Lerninhalte orts- und zeitunabhängig zu bearbeiten. Der Lernrhythmus kann individuell gestaltet und an die jeweilige Lernumgebung und den Lernfortschritt angepasst werden.

In Sion wurde die erste komplette technische Infrastruktur für die Anwendung von E-Learning der Truppe übergeben. Empfänger ist das Kommando der Höheren Unteroffizierslehrgänge, wo unter anderem Hauptfeldweibel, Fourniere und Quartiermeister ausgebildet werden. Zur technischen Installation in Sion gehören über 20 angepasste Theorieräume, vollständig ausgerüstet mit Intranetzugang und Multimedialegeräten, 200 Notebooks, 55 funkbasierte Web-Zugangsknoten und ein Zentraldrucksystem. Durch ein ausgeklügeltes System kann jeder Schüler über ein Passwort mit dem militärischen oder dem persönlichen Notebook auf das Internet zugreifen. Das Learning Management System ist das technische



bilung von Truppe und zivilen Mitarbeitenden werden anschliessend in dritter Priorität angegangen.

Die konsequente Einführung von E-Learning bei der Schweizer Armee ist in vollem Gang. Die Netzinfrastruktur wird derzeit an den meisten Ausbildungsstandorten geplant und umgesetzt. Zugunsten einer höheren Flexibilität im zeit- und ortsunabhängigen Lernen werden zahlreiche Standorte mit Wireless-LAN-Accesspoints versehen. Die ersten E-Learning-Notebooks sind den Schulen bereits abgegeben worden, und in einem Grundkurs wurden bis heute 100 E-Learning-Administratoren ausgebildet. Sie sind das Fundament für die aktive Anwendung des Learning Management Systems in den Schulen. Die Schweizer Armee verfügt mit E-Learning über eine zeitgemässe, den heutigen Kundenbedürfnissen entsprechende und zivil anerkannte Lernmethode.

E-Learning soll einerseits die Ausbildungsqualität und -effizienz in der Armee steigern. Andererseits soll sie das Lehrpersonal in den Schulen und Kursen in seiner Tätigkeit unterstützen und entlasten, damit die Ausbilderinnen und Ausbilder das Schwergewicht auf die präsenzintensiven Ausbildungsbereiche legen können. Für die Lernenden liegt der Nutzen in einer höheren Eigenverantwortung und einer flexibleren Gestaltung des Lernprozesses. Für die technische Ausrüstung in der Kaserne Sion wendet die Armee rund 475 000 Franken auf. Die gesamte Einführung von E-Learning kostet rund 30 Millionen Franken, verteilt auf mehrere Jahre.

Verabschiedung von Bundesrat Samuel Schmid

Auf dem Stadtplatz in Aarberg hat das Eidg. Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) am 17. Dezember 2008 seinen Departementschef Samuel Schmid offiziell verabschiedet.

pd. Die Regierungspräsidentin des Kantons Bern, Barbara Egger-Jenzer, dankte Samuel Schmid im Namen des Regierungsrates für die grosse Arbeit, die er in den letzten acht Jahren im Bundesrat geleistet hat. Er habe die

bei Bundesrat Schmid für dessen riesiges Engagement und lobte seine umfassenden Dossierkenntnisse und den Sachverstand, der oft mit Humor gepaart sei. Samuel Schmid habe auf die Zukunft gesetzt und die Tradition



Bundesrat Samuel Schmid besteigt vor dem Bundeshaus ein Schiesskommandantenfahrzeug, welches ihn nach Aarberg bringt. (Bild: VBS)

Berner Anliegen immer ernst genommen und in den Bundesrat hineingetragen, sagte Egger-Jenzer.

Auch Rüstungschef Jakob Baumann würdigte in seiner Ansprache die achtjährige Tätigkeit Samuel Schmidts im Bundesrat und strich den Einsatz des Departementschefs für die grösste Reform in der Geschichte der Milizarmee hervor. Das deutliche Ja des Volkes zur Armee XXI im Frühling 2003 habe die stabilen Grundlagen für die Umsetzung dieses Riesenprojekts geschaffen, erklärte Baumann.

Der Armeechef ad interim, Divisionär André Blattmann, bedankte sich

gepflegt, führte Blattmann aus. Zur Tradition Sorge tragen, bedeute, auf der Basis eines guten Fundamentes in die Zukunft zu schreiten.

In seiner Ansprache dankte Bundesrat Samuel Schmid dem Kanton Bern und seiner Region Seeland dafür, dass sie ihm Heimat bieten. Es gebe kein Gegeneinander, sondern mehr denn je nur das Miteinander. Echte «Sicherheit durch Kooperation» eben, betonte Bundesrat Schmid. Sein Dank ging auch an die engagierten Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere in Berufskorps und Miliz sowie an die zivilen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des VBS.

RUAG verstärkt erfolgreiche Kleinkalibersparte

Der Technologiekonzern RUAG stärkt seine internationale Position im Geschäft der kleinkalibrigen Munition mit dem Kauf der ungarischen Firma MFS 2000. Der Verwaltungsrat der RUAG Holding AG hat der Akquisition zugestimmt. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart. Die Einzelheiten des Kaufs werden in den nächsten Wochen abgewickelt.

pd. MFS 2000 stellt kleinkalibrige Munition für Armeen, Behörden, den Zivilmarkt sowie zu einem kleinen Anteil für Jagd und Sport her. Das Unternehmen mit Sitz in Sirok – 130 km nordöstlich von Budapest – ist Marktführer in Ungarn und beschäftigt rund 210 Mitarbeitende. Im Jahr 2000 ging die MFS 2000 aus einem staatlichen Betrieb hervor, der 1952 gegründet wurde. Zuletzt war das Unternehmen im Besitz einer privaten ungarischen Aktionärsgruppe. Zu den Kunden zählen die ungarischen Behörden, weitere osteuropäische Länder sowie Kunden in Deutschland, Italien und USA.



RUAG baut Kleinkalibersparte aus (Bild RUAG)

«RUAG Ammotec und MFS 2000 ergänzen sich bestens und werden gemeinsam durch die Erschliessung neuer Märkte sowie die Stärkung einzelner Produktgruppen die Wachstumsstrategie der RUAG Ammotec in Europa vorantreiben», sagt Cyril Kubelka, Vorsitzender der Geschäftsführung der RUAG Ammotec und Mitglied der Konzernleitung RUAG Holding AG.

Bereits heute ist RUAG Ammotec als Herstellerin kleinkalibriger Mu-

nitition international führend in den Bereichen Verteidigung, Behörden, Jagd und Sport. RUAG Ammotec ist mit rund 1400 Mitarbeitenden an Produktionsstandorten in Deutschland, der Schweiz, Schweden sowie mit Vertriebsgesellschaften in Österreich, England, Belgien und Frankreich vertreten.

Standortbestimmung des Chefs der Armee Armee will Führungsorganisation straffen

Auf der Grundlage einer Standortbestimmung des Chefs der Armee ad interim, Divisionär André Blattmann, hat die Armeeführung an ihrem Rapport vom 17. Dezember 08 beschlossen, bis im April 2009 konkrete Vorschläge für die Straffung der Führungsabläufe und der Organisation des Hauptquartiers auszuarbeiten.

pd. So sollen künftig alle Einsätze der Armee nur durch den Führungsstab der Armee im Sinne eines Einsatzführungskommandos geführt werden; zudem hat der Chef Planungsstab der Armee den Auftrag erhalten, die Zusammenlegung der Stäbe im Hauptquartier der Armee vorzubereiten, was vor allem den Stab Chef der Armee und den Planungsstab der Armee betrifft. Der Chef Planungsstab der Armee und der Chef Führungsstab der Armee haben zuhanden der Armeeführung bis im April 2009 Lösungen auszuarbeiten, die dem Chef des VBS unterbreitet werden sollen, um eine Realisierung ab 1. Juli 2009 zu ermöglichen. Damit sollen Abläufe gestrafft und verbessert, Personaleinheiten zugunsten der «Front» freigesetzt, Einsparungen erzielt und weitere Konsolidierungen der Armee erzielt werden.

Weiter sollen der Führungsrhythmus und die Steuerung der beschlossenen Massnahmen angepasst beziehungsweise verbessert werden. Die Armeeführung will damit ein Hauptaugenmerk auf die Umsetzung der beschlossenen Massnahmen legen. Diese Massnahmen betreffen nur das Hauptquartier; Schulen, Kurse

und die Truppe sind davon nicht tangiert.

Die Massnahmen sind Teil der Konsolidierung der Armee XXI, um das Gleichgewicht zwischen den Zielen, den Mitteln und den Leistungen wieder herzustellen. Die Massnahmen sind die Konsequenz der aus verschiedenen Berichten, wie beispielsweise dem Politischen Controlling (MG 149b), dem Controlling V und dem Bericht zur Übung STABLO 07, gewonnenen Erkenntnisse. Sie stellen somit keine neue Reform dar.

FREY+CIE 
Elektro AG Matten b. Interlaken
Wengelacher 1
3800 Matten b. Interlaken



033 821 03 30
www.frey-interlaken.ch

Anpassung der Arbeitszeitmodelle für das Bundespersonal

Die Bundesangestellten besitzen Ferien- und Überzeitguthaben im Gegenwert von rund 292 Millionen Franken. Der Bundesrat will einen weiteren Aufbau verhindern und hat deshalb die Arbeitszeitmodelle des Bundes angepasst. Für die höheren Kader wird Vertrauensarbeitszeit obligatorisch, für die mittleren Kader fakultativ. Bei den Treueprämien gilt: primär Geld statt Urlaub.

Treueprämie
.....
Neu wird die Treueprämie in erster Linie als Barbetrag ausgerichtet. Ein Bezug der Treueprämie als bezahlter Urlaub ist nur noch ausnahmsweise und im Einvernehmen mit den Vorgesetzten möglich.

pd. Die Staatsrechnung 2007 weist erstmals die aufgelaufenen Ferien- und Überzeitguthaben der Bundesangestellten aus. Diese belief sich per Ende 2007 auf rund 292 Millionen Franken oder durchschnittlich 3,5 Wochen pro Mitarbeitenden. Zur Vermeidung eines weiteren Aufbaus von Guthaben hat der Bundesrat die Arbeitszeitmodelle der Bundesangestellten teilweise angepasst. Neu steht die monetäre Abgeltung statt Zeitkompensation im Vordergrund. Folgende Massnahmen traten per 1. Januar 2009 in Kraft:



Vertrauensarbeitszeit
.....

Die seit dem 1. Januar 2004 geltende Regelung betreffend Vertrauensarbeitszeit (kein Stempeln der Arbeitszeit mehr) wird angepasst. Neu wird die Vertrauensarbeitszeit für Angestellte ab Lohnklasse 30 obligatorisch. Angestellte der Lohnklassen 24 bis 29 können diese fakultativ wählen. Als Ausgleich für Überzeit, Mehrarbeit und Gleitzeit, die nicht mehr kompensiert werden können, erhalten diese Mitarbeitenden eine finanzielle Abgeltung von 5 % des Jahreslohns. Anstelle der finanziel-

len Abgeltung können die Angestellten im Einvernehmen mit den Vorgesetzten 10 Ausgleichstage beziehen oder sich ausnahmsweise 100 Stunden auf ein Sabbaticalkonto gutschreiben lassen.

Ausgleichstage
.....

Ausgleichstage (für das Leisten von 42 statt 41 Wochenarbeitsstunden), freie Tage, Ausgleichstage (infolge Wahl eines Bandbreitenmodells mit mehr Wochenstunden beziehungsweise weniger Lohn) sowie Ausgleichstage aus der Vertrauensarbeitszeit müssen in der Regel innerhalb des Jahres, in dem der Anspruch entsteht, bezogen werden. Nicht bezogene Tage verfallen am Ende des Jahres entschädigungslos.



Die Anpassungen der Bundespersonalverordnung (BPV) und der Verordnung zur Bundespersonalverordnung (VBPV) traten per 1. Januar 2009 in Kraft. Die Massnahmen haben Mehrausgaben von rund 10 bis 20 Millionen Franken zur Folge. Es kann aber davon ausgegangen werden, dass mit diesen Anpassungen und einer noch konsequenteren Anwendung der Ferien- und Arbeitszeitregelungen die Bildung von Ferien- und Überzeitguthaben mindestens im gleichen Umfang der Mehrausgaben verhindert werden können.

«Wie war das nun schon wieder mit dem Kündigungsschutz gemäss BPG?»
Speziell für Nichtjuristen: www.swisspersona.ch
öffnet den schnellsten Weg zu «Gesetzestexten»

Aluminium-Fensterläden



Albert Zwahlen
Metallbau, Garagen und Tore
Hauptstrasse 30, 3800 Matten Telefon 033 822 67 51
Rugenstrasse 31 033 822 88 28
Fax 033 822 88 29

Gebr. Rüger AG



San. Anlagen • Spenglerei • Heizungen
Steinigässli 4 Tel. 033 971 31 00
3862 Innertkirchen Fax 033 971 33 83
Natel 079 311 09 75

Bezüge/Retribuzione 2008

Lohnklassen/ Classi di stipendio	100% (Höchstbeträge) 100% (importi massimi) in Fr.	Bruttobezüge im Monat (1/13) in Fr.	Lohnerhöhungen ab Aumenti di stipendio dal 1.1.2009
1	2	3	4
1	59'092	4'545.55	Lohnerhöhungen nach Artikel 39 BPV: Aumenti di stipendio secondo l'articolo 39 OPers: 4 = 4.0% bis 5.0% 3 = 2.5% bis 3.5% 2 = 1.0% bis 2.0% 1 = 2.0% bis 0.0% Berechnungsbasis = Spalte 2 Base di calcolo = colonna 2
2	60'050	4'619.25	
3	61'019	4'693.80	
4	61'989	4'768.35	
5	63'785	4'906.55	
6	66'754	5'134.90	
7	69'712	5'362.45	
8	72'639	5'587.60	
9	75'639	5'818.40	
10	78'625	6'048.10	
11	81'580	6'275.35	
12	84'605	6'508.10	
13	87'683	6'744.85	
14	90'848	6'988.30	
15	94'617	7'278.20	
16	98'439	7'572.20	
17	102'539	7'887.65	
18	107'422	8'263.20	
19	112'280	8'636.95	
20	117'147	9'011.30	
21	122'010	9'385.35	
22	126'887	9'760.55	
23	133'082	10'237.10	
24	141'209	10'862.25	
25	148'597	11'430.55	
26	156'011	12'000.85	
27	163'415	12'570.35	
28	170'847	13'142.05	
29	179'339	13'795.30	
30	192'429	14'802.25	
31	201'196	15'476.65	
32	209'976	16'152.00	
33	227'611	17'508.50	
34	245'454	18'881.05	
35	263'465	20'266.50	
36	281'672	21'667.05	
37	300'058	23'081.40	
38	360'367	27'720.55	

Ortszuschlag und Betreuungszulage sind in den Bezügen nicht inbegriffen. Beträge sind kaufmännisch gerundet. L'indennità di residenza e l'assegno di custodia non sono compresi nelle retribuzioni. Tra parentesi sono indicate le vecchie funzioni fuori classe. Gli importi sono arrotondati secondo le regole commerciali.

Details auf unserer Website: http://www.swisspersona.ch/uploads/media/Lohnbezuuge_2009_01.pdf

Doppelwechsel im Team der Verbandszeitung vollzogen



Von links: Moritz Holenstein, Geschäftsführer Druckerei Zehnder AG; Roland Meier, ehemaliger Redaktor; Sandra Alder, Satz Druckerei Zehnder AG; Roger Zak, neuer Inserateverwalter; Alex Hofmann, ehemaliger Inserateverwalter; Beat Wenzinger, neuer Redaktor; Peter Steiner, Zentralkassier

HP. Frutiger

**DACH-
DECKERGESCHÄFT
INTERLAKEN**

Für die Ausführung
sämtlicher Dachdeckerarbeiten
und Fassadenverkleidungen
empfehlen wir uns

Hanspeter Frutiger
Blumenstrasse 5
Telefon 033/822 12 92
Natel 079/656 54 92
Fax 033 823 14 92



Holzfenster

Peter Rügsegger AG

**Wir sind Ihr Fachmann für
Holzfenster in den
verschiedensten Ausführungen
Alle Grössen, alle Formen
Ihr Fensterbauer in der Region
Kurzfristig + preiswert
www.ruegsegger-fenster.ch
E-Mail: fenster@gmx.ch**

Tel. 033 822 33 41

SWISS
Persona

Ihr Personalverband
Votre association du personnel
La vostra associazione del personale
Vossa associaziun dal personal



**Implenia Bau AG
Berner Oberland**

Standort Interlaken: Aareckstrasse 6
3800 Interlaken
Telefon 033 823 66 00
Telefax 033 823 66 10

Standort Meiringen: Gemeindemattenstr. 20
3860 Meiringen
Telefon 033 971 31 41
Telefax 033 971 41 77
info@implenia.com

Tiger-Teilersatz

Option gebrauchte Flugzeuge wird nicht aktiv verfolgt

Es tauchte die Frage auf, ob gebrauchte Flugzeuge – insbesondere des Typs Boeing F/A-18C/D, von denen die Luftwaffe bereits 33 betreibt – eine realistische Alternative wären.

pd. armasuisse hat vor Beginn der Evaluation für den Tiger-Teilersatz mehrfach geprüft, ob gebrauchte Boeing F/A-18C/D auf dem Markt erhältlich wären, mit konsistent negativem Ergebnis. Es ist im Übrigen auch zu bedenken, dass die Beschaffung von gebrauchten Flugzeugen – wegen des Aufwands für Instandstellung und Modernisierung sowie der verglichen mit einem neuen Flugzeug kürzeren verbleibenden Nutzungsdauer – aus heutiger Sicht eine technisch, wirtschaftlich und militärisch wenig sinnvolle Lösung wäre. Es ist

nicht davon auszugehen, dass sich gebrauchte Flugzeuge in einer Kosten-Nutzen-Analyse als günstiger erweisen würden.

Für den Tiger-Teilersatz wird deshalb die Option gebrauchte Flugzeuge nicht mehr aktiv verfolgt. Falls ein Hersteller während des Projektverlaufs trotzdem gebrauchte Flugzeuge anbieten sollte, würde ein solches Angebot mit den gleichen Kriterien geprüft wie die drei Kandidaten, deren Flug- und Bodenerprobung am 2. Dezember 2008 abgeschlossen wurde.

Schwerpunkte 2009 der Armee

Armee setzt auf Kadernachwuchs

Der Chef der Armee ad interim, Divisionär André Blattmann, legt im Jahr 2009 besonderes Augenmerk auf den Kadernachwuchs. Weitere Schwerpunkte sind Ausbildung und Ordnung.

pd. Die Armee heisst ihren neuen politischen Chef, Bundesrat Ueli Maurer, an der Spitze des Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) herzlich willkommen. Die Armee steht geschlossen hinter dem neuen Departementsvorsteher und wird alles unternehmen, um auch dieses Jahr alle ihre Aufträge zu erfüllen.

Kadernachwuchs ist die wichtigste Aufgabe – das gilt für Milizkader, das Kader des Berufsmilitärs und die Kader der Verwaltung gleichermaßen. Im Bereich Ausbildung gilt es, haushälterisch mit den Ressourcen in den Bereichen Material und Munition umzugehen, ohne die Ausbildungsintensität zu vernachlässigen.

Konkret setzt der Chef der Armee ad interim, Divisionär André Blattmann, in einer veröffentlichten Videobotschaft an die Angehörigen der Armee und die Mitarbeitenden des Bereichs Verteidigung für 2009 die drei Schwerpunkte Kadernachwuchs, Ausbildung und Ordnung.

Und schliesslich: In sämtlichen Bereichen der Armee trägt jeder die Verantwortung für die Ordnung in seinem Bereich. Wer diese Verantwortung trägt, muss sich die Zeit nehmen, die Ordnung durchzusetzen.

Bundesrat ernennt Stellvertreter des Rüstungschefs

Der Bundesrat hat den 50-jährigen Martin Sonderegger zum neuen Stellvertreter des Rüstungschefs ernannt. Sonderegger ist zurzeit Direktor a.i. des Bundesamtes für Waffensysteme, Fahrzeuge und Material in der armasuisse.

pd. Martin Sonderegger, von Rehetobel AR und Ostermundigen BE, wurde ab dem 1. Januar 2009 nicht nur Leiter des neugebildeten Kompetenzzentrums Landsysteme in der armasuisse, sondern auch Stellvertreter von Rüstungschef Jakob Baumann. Der Bundesrat hat diese Ernennung am 6. Dezember vorgenommen.

Projektleiter für gepanzerte Fahrzeuge, Minenwerfer und Panzerabwehrkanonen, ein. Darauf führte er die technische Sektion Infanterie-, Flugzeug- und Flabwaffen und wurde 1999 zum Leiter der Abteilung Infanteriewaffen und Munition ernannt. Ab 2004 führte er die Geschäftseinheit Landsysteme und Munition und wurde zudem durch den Bundesrat auf 1. Juli 2004 zum Stellvertretenden Direktor des Bundesamtes für Waffensysteme, Fahrzeuge und Material ernannt.

Martin Sonderegger ist Maschinen-Ingenieur HTL und Oberst im Generalstab. Er trat 1987 in die ehemalige Gruppe für Rüstung, als

Wahl der Mitglieder der Delegiertenversammlung von PUBLICA Delegiertenversammlung PUBLICA ist gewählt

Die versicherten Personen der Pensionskasse des Bundes PUBLICA haben erstmals die 80 Mitglieder der Delegiertenversammlung gewählt. Die Wahl fand am 28. November 2008 statt. Von den 53 915 Wahlberechtigten nahmen 9794 Personen an der Wahl teil, was einer Stimmbeteiligung von 18.17% entspricht.

pd. Für die Wahl der Delegiertenversammlung wurden 4 Wahlkreise gebildet. Für die Verteilung der 80 Sitze waren die Deckungskapitalien per 30. Juni 2008 der einzelnen Vorsorgewerke massgebend:

- Wahlkreis I: Vorsorgewerk Bund mit 62 Sitzen
- Wahlkreis II: Vorsorgewerk ETH-Bereich mit 14 Sitzen
- Wahlkreis III: Vorsorgewerke übrige

dezentrale Verwaltungseinheiten mit 1 Sitz
Wahlkreis IV: Vorsorgewerke angeschlossene Organisationen mit 3 Sitzen.

Die Amtsdauer der Delegiertenversammlung begann am 1. Januar 2009 und dauert vier Jahre. Die erste wichtige Aufgabe der gewählten Delegierten wird es sein, die Vertretung der versicherten Personen in der Kassenkommission zu bestimmen.

Pensionskasse des Bundes PUBLICA Anschlussverträge von FINMA und ENSI genehmigt

Am 1. Januar 2009 nahmen die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA und das Eidgenössische Nuklear-Sicherheitsinspektorat ENSI ihre Tätigkeit auf. Die berufliche Vorsorge der Mitarbeitenden dieser beiden neuen dezentralen Verwaltungseinheiten erfolgt durch die Pensionskasse des Bundes PUBLICA. Der Bundesrat hat die entsprechenden Anschlussverträge genehmigt.

pd. Für den Anschluss an die Pensionskasse des Bundes PUBLICA ist ein öffentlich-rechtlicher Anschlussvertrag nötig. Diesem müssen die paritätischen Organe der beiden neuen Vorsorgewerke und die Arbeitgeber zustimmen. Für die Rechtsverbindlichkeit des Anschlussvertrages und seiner Be-

standteile ist darüber hinaus die Zustimmung des Bundesrates erforderlich. Zentraler Bestandteil der Anschlussverträge sind die Vorsorgereglemente. Sie halten die Beiträge der Versicherten, die Beiträge des Arbeitgebers sowie die Leistungen der Pensionskasse fest.

Bundesverwaltung Noch keine Familienzulagen nach neuem Recht

Der Bund wird seinen Mitarbeitenden nicht bereits ab Januar 2009 die Familienzulagen gemäss dem neuen Bundesgesetz über die Familienzulagen auszahlen können. Grund dafür sind die noch fehlenden Rechtsgrundlagen in den Kantonen und die noch nicht verfügbare Personalinformatik.

pd. Am 1. Januar 2009 trat das neue Bundesgesetz über die Familienzulagen in Kraft. Es legt schweizweit einheitliche Voraussetzungen und Mindestbeträge für den Bezug von Kinder- und Ausbildungszulagen fest. Den Arbeitgebern und den Kantonen steht es frei, die vorgegebenen Mindestsätze von 200 Franken (Kinderzulage) und 250 Franken (Ausbildungszulage) zu erhöhen. Die Berechnung der Höhe der Familien-

zulagen nach neuem Recht ist von vielen Variablen abhängig. Weil der Bund wie auch andere grosse Arbeitgeber Mitarbeitende in allen Kantonen und im Ausland beschäftigt, ist die Berechnung der Familienzulagen komplex. Neben der familiären Situation ist unter anderem auch der Arbeitsort massgebend für die Höhe der Familienzulagen. Noch haben aber nicht alle Kantone die nötigen Gesetzesgrundlagen beschlossen,

die die Grundlage für die definitive Berechnung der Höhe der Familienzulagen bilden. Der Bund wird deshalb seinen Mitarbeitenden nicht bereits im Januar 2009 die neuen Familienzulagen ausbezahlen können. Die für die Verarbeitung der neuen Familienzulagen in der Personalinformatik benötigte Software wird zu spät zur Verfügung stehen. Die Bundesangestellten erhalten ab Januar 2009 bis auf weiteres die Familienzulagen nach bisherigem Recht ausbezahlt. Sie wurden darüber in Kenntnis gesetzt. Sobald die definitiven Rechtsgrundlagen und die Personalinformatik zur Verfügung stehen, erhalten die Bundesangestellten eine individuelle Korrektur ihrer Bezüge.

Pensionskasse des Bundes PUBLICA Ersatzwahl in Kassenkommission PUBLICA

Der Bundesrat hat Christian Bock, Direktor des Bundesamtes für Metrologie, zum neuen Arbeitgebervertreter in die Kassenkommission PUBLICA gewählt. Bock ersetzt in dieser Funktion Christian Furrer, der per 31. Dezember 2008 von dieser Funktion zurücktrat.



Christian Bock ist der neue Arbeitgebervertreter in der Kassenkommission PUBLICA

pd. Christian Bock (1968) ist Dr. jur. und verfügt über reiche Erfahrungen im Pensionskassenbereich. Er ist Arbeitgebervertreter und Präsident des paritätischen Organs des Instituts für Geistiges Eigentum IGE. Zuvor war er Arbeitgebervertreter in der Personalvorsorgestiftung des IGE, die 2006 liquidiert und in die Pensionskasse des Bundes PUBLICA überführt wurde. Die Kassenkommission ist das strategische Führungsorgan der PUBLICA. Es ist paritätisch besetzt und besteht aus je acht Vertreterinnen beziehungsweise Vertretern der aktiv versicherten Personen und der Arbeitgeber. Mit dem neuen PUBLICA-Gesetz, das am 1. Juli 2008 in

Kraft trat, werden die Aufgaben der Kassenkommission wesentlich erweitert. Neu legt die Kassenkommission auch die Risikopolitik und die Anlagestrategie der PUBLICA fest. Es ist vorgesehen, die Kassenkommission gemäss neuem PUBLICA-Gesetz auf den 1. Juli 2009 zu wählen. Christian Bock wird für den Rest der laufenden Amtsperiode in der nach altem Recht gewählten Kassenkommission Einsitz nehmen. Das Eidg. Finanzdepartement EFD beabsichtigt, Christian Bock auch für den Einsitz in die Kassenkommission nach PUBLICA-Gesetz zur Wahl vorzuschlagen. Im ersten Halbjahr 2009 wird das

EFD dem Bundesrat einen Antrag zur Neuwahl aller Bundesvertreter unterbreiten.

K. Winterberger
holzbau schweiz MITGLIED **Holzbau AG**
Zimmerei Innenausbau Treppenbau Bedachungen
Willigen, 3860 Meiringen
Tel. 033 971 84 44 Fax 033 971 84 46

POULETBURG
Poulet im Chörbli
ATTINGHAUSEN / Uri
Telefon : 041 870 21 84
Fax : 041 870 20 55

Abegglen + Michel GmbH
Malergeschäft
Obere Bönigstrasse 12 3800 Interlaken
Telefon 033 822 34 94
Telefon 033 822 57 86

GHELMA
Innovatives Bauen.
Ghelma AG Baubetriebe
Liechtenenstrasse 10
CH-3860 Meiringen
Tel. 033 972 62 62
Fax 033 972 62 72
baubetriebe@ghelma.ch
www.ghelma.ch

Haldi AG Malergeschäft
Werkstätte für gepflegte Malerarbeiten
• malt • spritzt
• tapeziert • beschriftet
3860 Meiringen Lenggasse 22
Tel. 033 971 15 53 Fax 033 971 48 29
Natel 079 310 28 90 Natel 079 549 88 80
SMGV, Vertrauensfirma

Alfred Michel AG
3800 Interlaken Spenglerei
Flachdachsysteme Blitzschutzanlagen Metallfassaden
Sendlistrasse 1
Telefon 033/822 61 60
Fax 033/822 18 55

Gerber + Troxler Bau
Hoch- und Tiefbau
Bönigen, Tel. 033 822 99 22
Natel 079 656 37 37

BOSS
Garagentore, Fenstergitter, Umzäunungen
Schweissarbeiten in Chromstahl und Aluminium
FRITZ BOSS AG
METALLBAU, STAHLBAU, SCHLOSSEREI
Gemeindemattenstrasse 32
CH-3860 Meiringen
Tel. 033 971 19 16 Fax 033 971 28 06
www.bossmetallbau.ch, info@bossmetallbau.ch

Sektionen

Interlaken

Jahresbericht 2008 des Präsidenten

«Wer kämpft, kann verlieren. Wer nie kämpft, hat immer verloren.»

Werte Mitglieder

60 Jahre Sektion Interlaken. Schnell ist unser Jubiläumjahr verflissen. Dank Eurer grossen Beteiligung an unseren Anlässen bleibt das Jubiläumsjahr in guter Erinnerung. Der krönende Abschluss war unser Fondue-Abend im Restaurant Laterne, nur ein Steinwurf entfernt vom Ort, wo die Sektion vor 60 Jahren gegründet wurde.

Ein Jahr voller Überraschungen. Dem Chef der Armee, Roland Nef, wurde die Demission nahe gelegt. Bundesrat Samuel Schmid hat per Ende Jahr seinen Rücktritt bekannt gegeben. Die Bankenkrise löste viele Emotionen aus und gab etlichen Gesprächsstoff. Die Flexibilisierung des AHV-Alters wurde vom Schweizer Volk abgelehnt. Ebenfalls ist vom Bundesrat der Teuerungsausgleich für die AHV-Bezüger abgelehnt worden.

Allen meinen Vorstandskameraden danke ich für ihr grosses Engagement zu Gunsten der Sektion. Besten Dank auch allen Mitgliedern für das Vertrauen zu swissPersona. Für das bereits angebrochene neue Jahr wünsche ich Euch gute Gesundheit und viel Erfolg.

Präsident Franz Lombriser

Interlaken

100 Franken für jedes geworbene Neumitglied

Die meisten swissPersona Mitglieder wurden sehr wahrscheinlich von einem Kameraden animiert, dem Verband beizutreten. Irgendwie profitiert jeder – vom Mitarbeiter bis zum Kader – von den Aktivitäten und Verhandlungen des Verbandes. Der Personalverband setzt sich für Arbeit mit Zukunft und beruflicher Sicherheit ein.

Einige Beispiele:

- Informationen
- Hilfe in Notfällen
- Kurswesen
- Darlehen
- Prämienvergünstigungen, für Krankenkassen, Motorfahrzeuge und Hausratversicherungen.

- Rechtsdienst (Schutz, Beratung)
- Betriebliche Belange

Überzeuge auch Deine Mitarbeiter von den Vorteilen. Für jedes neu geworbene Mitglied erhältst Du eine Prämie von hundert Franken.

swissPersona ist beim Bund akkreditiert, er vertritt die Mitgliederinteressen bei Behörden, Bundesämtern und Betrieben sowie in der Öffentlichkeit. Parteipolitisch, konfessionell und ideologisch sind wir neutral. Wir sind in unseren Entscheidungen völlig unabhängig.

Solidarität wird auch in Zukunft etwas vom Wichtigsten sein, um Bewährtes zu erhalten und Neues mitzugestalten.

Achtung nicht verpassen, Datum bitte vormerken.

Hauptversammlung 2009 mit anschliessendem Nachtessen: Freitag 6. März 2009, 18.30 Uhr, Restaurant ALPINA in 3800 Matten. Bis bald.

Präsident Franz Lombriser



Forum von Senioren für Senioren

Herzlich willkommen im neuen Jahr, liebe Seniorinnen und Senioren

Das Alte ist Vergangenheit, das Neue hat wieder eine Zukunft. Das Vergangene hat sich nicht sehr freundlich abgemeldet. Die politischen Querelen, das Hin und Her in Sachen Personenfreizügigkeit, die Abwahl eines Bundesrates, der nach diesem Ereignis überhaupt keine staatsmännischen Eigenschaften an den Tag legte, sondern wie die kleinen Kinder, denen man eine Schelte verabreicht hatte, sich in den Schmollwinkel zurückzog und von dort aus wieder zu attackieren begann. Lassen wir das hinter uns. Wir haben nun wieder einen Chef VBS, einer der sehr aktiv mit half, den bisherigen Bundesrat Samuel Schmid aus dem Amt zu mobben. Wir müssen mit dem zufrieden sein, was wir haben, leider ist das so, obwohl dies das demokratische Verständnis mancher Bürger echt strapazierte.

Wir müssen dem Finanzminister gar nicht danken für seinen Geiz gegenüber den Pensionierten des Bundes. Diese haben sich ja während Jahrzehnten treu und redlich für den Arbeitgeber Bund eingesetzt. Diese Pensionierten mussten schon in ihrem aktiven Leben mehrmals auf Lohnerhöhung und Teuerungszulagen verzichten, weil es, so hiess es damals schon, die finanzielle Lage des Bundes nicht erlaube Lohnerhöhungen zu gewähren, Politik und Wirtschaft würden dies nicht goutieren. Die Seniorinnen und Senioren, welche diese Seniorenecken zu lesen bekommen, wissen schon, dass es in erster Linie Sache der Pensionskasse wäre. Diese kann aber nicht, nicht zu-

letzt wegen der Finanzkrise, welche durch geldgierige Banker verursacht wurde. Diese Herren, die Millionen auf die Seite geschneffelt haben, ritten unsere stolze – und man glaubte doch so solide Wirtschaft – an den Rand des Abgrundes.

Die hoch gelobte globale Finanz- und Wirtschaftswelt bricht zusammen. Die Autogiganten in Amerika lebten genau gleich auf Pump wie alle gewöhnlichen Amerikaner, die sich vermutlich mit Kreditkarten das Eigenheim beschafften. Während Jahrzehnten wurde alles, was von den Amerikanern kam, hochstilisiert, das bedeutete Fortschritt und nur das. Das Resultat muss ich hier nicht mehr kommentieren, das machten die Medien zur Genüge. Nun hat der Finanzminister 70 Milliarden Franken zur Rettung der Banker – nicht unbedingt der Banken – verteilt. Herr Bundesrat Merz: Eine kleine Geste zu Weihnachten gegenüber den Pensionierten hätte nicht einmal eine Milliarde gebraucht. Denken Sie daran, nicht alle Pensionierten sind Millionäre wie dies nur all zu oft von den Medien dargestellt wird. Es gibt sehr viele, welche von der Rente und der AHV oder gar nur von der AHV ihren Lebensabend finanzieren müssen.

Ich wünsche Ihnen trotzdem, dass Sie sich nun wieder echter Gesundheit erfreuen können, damit Sie die Kraft haben während des präsidentalen Jahres denen kräftig die Hände zu schütteln, die vom Geldsegen der Schweizer Steuerzahler profitiert haben.

Liebe Seniorinnen und Senioren, blicken wir nun hoffnungsvoll in ein neues Jahr, schauen wir, wie

sich unsere Bankenwelt und unsere Wirtschaft von der hausgemachten, weltweiten Krise hoffentlich rasch erholt. Hoffen wir, dass unsere Kinder und Enkelkinder Lehrstellen und Arbeit finden, damit sie ihr Leben gestalten können. Glücklicherweise sind die Führer unserer Wirtschaft besser und ehrlicher als die Banker. Hoffen wir, dass sich die Arbeitsplätze beim Bund – speziell im VBS – als sicherer erweisen. Hoffen wir, dass unsere Armee nicht nochmals verkleinert wird und somit erneut hunderte, ja tausende von Arbeitsplätzen vernichtet würden. Hoffen wir, dass die Teuerung die ab Januar gültigen Lohnverbesserungen nicht schon Ende Januar aufgefressen hat. Hoffen wir, dass die steten politischen Angriffe auf unsere Pensionskasse PUBLICA endlich aufhören. Seit deren Bestehen wird an dieser Kasse herumgewerkelt, obwohl es keine wirklichen Gründe dazu gibt.

Ich hoffe und wünsche Euch, dass Ihr gesund und verschont vor Gebrechen und Krankheit bleibt. Denen, denen es nicht mehr so gut geht, wünsche ich Kraft und Geduld, dies mit Würde zu ertragen. Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern Gesundheit, Glück und Wohlergehen.

Franz Honegger

Schreiben Sie uns Ihre Meinung

Leserbriefe wiedergeben die persönliche Meinung der Autoren und stimmen nicht mit dem Standpunkt der Redaktion oder des Verbandes überein. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen.

Lyss

Chluserabend 2008

Bereits zum fünften Mal führte die Sektion Lyss dieses Jahr den beliebten Chluserabend durch.

Wenn die Tage kürzer und kälter werden, die Laubbäume ihr Kleid fallen gelassen haben und mancherorts die grünen Wiesen und Wälder schon mit Schnee bedeckt sind, ist es Chluserzeit.

Es war am Freitagabend, 5. Dezember 2008, als sich 43 Erwachsene und vier Kinder in der Schiessanlage Winigraben zur diesjährigen Chluserfeier einfanden. Der Organisator Ruedi Möri hatte mit seiner Gemahlin Erika hervorragende Vorbereitungsarbeit geleistet. Beim Eintreffen konnte man sich in einem warmen und weihnachtlich dekorierten Raum niederlassen. Zum Apéro durfte man sich mit den aufgestellten Nüssli und Mandarinen bedienen. In seiner Eröffnungsansprache verkündete der Präsident Urs Stettler: «Vor fünf Jahren fand die erste Chluserfeier statt. Seit der ersten Durchführung hat sich die Teilnehmerzahl von Jahr zu Jahr erhöht. Auch am diesjährigen Chluserabend ist die Beteiligung erfreulich hoch. Das zahlreiche Erscheinen bedeutet, dass die Arbeit des Vorstandes geschätzt wird. Auf der anderen Seite ist es für den Vorstand motivierend, Anlässe organisieren zu dürfen, die sehr gut besucht werden.» Er dankte die grossartige Organisation von Ruedi Möri und seiner Gemahlin Erika. Das Einkaufen, Herantransportieren, Vorbereiten, die Präsenz am Buffett und abschliessend alles wieder zurückschieben, ist mit sehr viel Arbeit verbunden. Weiter wurde die Reservation der Schiessanlage durch Günther Aeschlimann, das Mitbringen der Desserts und der Torten, das Mithelfen beim Aufräumen und Putzen recht herzlich verdankt. Mit einem Gedicht zum neuen Jahr aus «Mein Lied» von Peter Rosegger, beendete Urs Stettler seine Ansprache.

Nach einigen organisatorischen Mitteilungen wurde der kulinarische



Der St. Nikolaus durfte vier Geschenksäckli an die Kinder verteilen. (Foto: Urs Stettler)

Teil eröffnet. Für die Hauptmahlzeit hat sich der Vorstand etwas Neues einfallen lassen. Anstelle der Bratwurst wurde warmer Schinken mit Kartoffelsalat serviert. Natürlich durfte dazu ein guter Tropfen nicht fehlen. Auf einmal stand er da, der St. Nikolaus. Er wurde von den anwesenden Kindern und Erwachsenen herzlich empfangen. Die Kinder bedankten sich für sein Erscheinen mit einem Versli und erhielten dafür ein Geschenksäckli. Der Chlaus seinerseits dankte die angenehme Gastfreundschaft, verabschiedete sich und verschwand in die nasse und dunkle Winterlandschaft.

Nach dem Nachtessen wurde so richtig die Kameradschaft gepflegt. Zu erzählen gab es ja einiges. Unter anderem die aktuell angespannte Wirtschaftslage, die ungemütliche Situation im Departement V und die bevorstehende Bundesratswahl. Zum abschliessend servierten Kaffee durften die Weihnachtsguetzli, die mitgebrachten Desserts und die feinen Torten natürlich nicht fehlen. Der Uhrzeiger bewegte sich gegen zehn Uhr, als sich die ersten Gäste verabschiedeten. Ein Zeichen, dass der Anlass bald zu Ende sein würde. Nachdem das Licht in der Schiessanlage ausgeschaltet wurde, wusste man, der Chluserabend 2008 gehört der Vergangenheit an.

Der Vorstand der Sektion Lyss wünscht allen swissPersona Mitgliedern im bereits angefangenen Jahr 2009 alles Gute, gute Gesundheit, viel Erfolg und Wohlergehen.

Präsident Urs Stettler

Ostschweiz

Einladung zur 3. Hauptversammlung vom 27. Februar 2009, um 19.00 Uhr im Casino in Frauenfeld.

19.00 Uhr Nachtessen, anschliessend Hauptversammlung

Traktanden:

1. Begrüssung / Wahl der Stimmzähler
2. Protokoll der letzten Hauptversammlung vom 29.02.08
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Jahresrechnung 2008 und Revisorenbericht
5. Wahlen

a) Wahl des Präsidenten

Auf die Hauptversammlung 2009 hat Robert Miesmer seinen Rücktritt bekannt gegeben. Zur Wahl als neuer Präsident der Sektion Ostschweiz stellt sich Alfons Eigenmann zur Verfügung.

b) Wahl des Vorstandes

Auf die Hauptversammlung 2009 hat Antonio Wälchli seinen Rücktritt aus dem Vorstand bekannt gegeben. Neu wird der Vorstand aus 8 Mitgliedern bestehen (inklusive Präsident). Zur Wahl in den Vorstand der Sektion Ostschweiz stellen sich: Ernst Schönholzer, Urs Hitz, Josef Klausner, Reinhard Meier, Daniel Müller, Peter Gredig und Paul Killias.

c) Wahl der Delegierten für die Delegiertenversammlung 2009

6. Budget 2009
7. Verschiedenes

Weitere Traktanden beziehungsweise Vorschläge bitte bis 13. Februar 2009 schriftlich an den Sektionspräsidenten.

Besonderes:

Es werden persönliche Einladungen mit Anmeldeatoln versandt. Anmeldeschluss: 13. Februar 2009.

Der Vorstand



KOHLERBAU AG
Willigen
3860 Meiringen
Tel. 033 972 53 53
Fax 033 972 53 54
info@kohlerbau.ch
www.kohlerbau.ch

Sektionen

Berner Mittelland

Jahresbericht 2008 des Präsidenten

Geschätzte Kameradinnen, geschätzte Kameraden

Die in den Medien aufgeführten Schlagzeilen wie «Schrott-Armee: kann man sie noch flicken?», hat seine Spuren hinterlassen. Es fehlt an klassifiziertem und fachkundigem Personal. Die Modernisierung der Armee beziehungsweise die Erreichung des geplanten Technologieniveaus wird verzögert oder sogar gefährdet. Weitere Sparbeiträge der Armee könnten nicht mehr durch begrenzte strukturelle Anpassungen innerhalb der bestehenden Grundparameter (Wehrsysteme, Armeeaufträge, Leistungsprofil, Technologieniveau) erbracht werden. Die Politik ist somit gefordert. Auf den am 10. Dezember 2008 neu gewählten Bundesrat Ueli Maurer, Chef des Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS), wartet viel Arbeit. Kurz etwas zum Thema PUBLICA. Der Primatwechsel ist erfolgt. Anhand der vielen Gespräche, die ich mit Mitgliedern der älteren Garde geführt habe, muss ich feststellen, dass es falsch war, uns nicht zu wehren. Es ist mir auch bewusst, dass wir dies ohne fremde Hilfe nicht geschafft hätten. Aber so haben wir uns kampflös geschlagen gegeben. Als erfreulich darf erwähnt werden, dass der Kündigungsschutz 55 Jahre alt (oder älter) und 20 Dienstjahre auch im Jahr 2009 bestehen bleibt.

Betriebliches

Das betriebliche Umfeld im Berner Mittelland, wo unsere Mitglieder angesiedelt sind, ist gross. Es konzentriert sich auf die diversen Departements in Bern, der RUAG in Bern und Thun, der Armeepothek in Ittigen, unserem Verwaltungsapparat in Bern und dem Logistik-Center Thun mit seinen Aussenstellen. Ich denke, dass man auch in Zukunft an diesen Standorten festhält. In der Logistikbasis der Armee LBA ist der Personalabbau im Moment bis Ende 2009 sistiert. Ob anschliessend an jenen noch 650 abzubauenen Stellen festgehalten wird, werden wir noch sehen. Wie in der Presse zu lesen war, wird in der RUAG Electronics abge-

baut. Dies betrifft einen grossen Teil der Simulation und Training S+T, wobei die Rede von zirka 90 Stellen war. Der Standort Unterseen soll geschlossen werden und ein Teil der Belegschaft soll in Thun eine neue Aufgabe erhalten. Für die Lernenden wird in der Umgebung eine neue Ausbildungsstätte gesucht. In Bern haben eine grosse Anzahl der Betroffenen, vor allem jüngere Mitarbeiter, bereits eine neue Stelle gefunden. Sie haben die Kündigung eingeleitet. Die restlichen Mitarbeiter sind noch auf der Suche nach einer neuen Anstellung. Dadurch geht viel Know-how verloren. Zurzeit wird noch von 25 Entlassungen gesprochen. Das Rüstungsprogramm 2008/2009 ist von grosser Wichtigkeit. Die Finanz- und Wirtschaftskrise könnte im Export seine Auswirkungen zeigen (Wechselkurse usw.) In der RUAG Electronics in Bern sind noch 5 Mitarbeiter bei swissPersona.

Mitgliederbewegung / Mitgliederwerbung

Die Mitgliederanzahl der Sektion Berner Mittelland hat sich im Sektionsjahr 2008 vermindert. Neun Aktivmitglieder und 10 Passivmitglieder haben uns infolge Austritts verlassen. Wechsel in die Privatwirtschaft, Wechsel in ein anderes Departement und Unzufriedenheit mit der Verbandsausrichtung waren die Gründe der Aktivmitglieder. Bei den Passivmitgliedern war das Alter der meistgenannte Grund. Es hat aber auch jene Passivmitglieder, die mir mitgeteilt haben, dass ihnen alles zu gross wird und sie immer weniger Leute kennen. Sie möchten sich somit vom Bundesgeschehen zurückziehen. Ich darf an dieser Stelle noch erwähnen, dass ich mit allen, die ausgetreten sind, persönlich das Gespräch gesucht habe. Den 19 Austritten stehen drei Neueintritte gegenüber. Ich heisse Matthias Schmid, Andreas Baumgartner und Bruno Fallegger recht herzlich willkommen und hoffe, dass wir ihre Erwartungen erfüllen können. Auch wenn dies keine Meisterleistung ist, darf man die kleine Anzahl nicht unterschätzen. Es ist nun mal so, dass es immer schwieriger wird, neue Mitglieder zu werben. Viele Leute, die ich angesprochen habe, haben mir geantwortet, wieso soll ich einem Verband beitreten, wenn ich auch so von all den Leistungen profitieren kann.

Dazu kommt, dass die Sektion Thun & Obersimmental ihren Hauptsitz in Thun hat. Sie ist bezüglich Mitgliederwerbung sehr aktiv. Es macht ja keinen Sinn, untereinander die Mitglieder streitig zu machen. Hauptsache, sie treten unserem Verband bei, egal ob im Oberland oder im Mittelland. Wir verfügen ausserdem über sehr gute Werbeunterlagen. Sie können bei unserer Sekretärin Brigitte Lauper oder meiner Wenigkeit bezogen werden. Mitglieder, die über einen Computer verfügen, können die Unterlagen auf der Website www.swisspersona.ch abrufen. Das Spezialangebot des Zentralvorstandes, dass pro Neuwerbung 100 Franken ausbezahlt werden, hat auch im Jahr 2009 seine Gültigkeit. Mitgliederwerbung lohnt sich. Erfreulicherweise haben sich acht Aktivmitglieder bereit erklärt, nach ihrer Pensionierung unserem Verband weiterhin die Treue zu halten. Ich erachte dies für nicht selbstverständlich und möchte den fünf Kameraden für diesen Entscheid nochmals recht herzlich danken. Leider hat der Schnitter Tod auch in unseren Reihen keinen Halt gemacht. Im Sektionsjahr 2008 mussten wir von unseren treuen Passivmitgliedern Ernst Friedli aus Bern, Fritz Bill aus Oberburg, Hans Mäder aus Thörishaus und Roland Danz aus Attiswil für immer Abschied nehmen. Ich bitte Euch, die lieben Verstorbenen in guter Erinnerung zu behalten und ihnen ein treues Andenken zu bewahren.

*In Trübsal und Dunkel ein bisschen mehr Licht
Kein quälend Verlangen,
ein bisschen Verzicht
Und viel mehr Blumen,
solange es geht
Nicht erst an Gräbern –
da blühen sie zu spät*

Mitgliederbestand

	31.12.2007	31.12.2008
Aktive	156	139
Passive	90	84
Ehrenmitglieder	5	5
Total	251	228

Anlässe

Unsere Sektion besuchte mit einer Vierdelegation die eintägige Delegiertenversammlung vom 18. April 2008 in der RUAG Altdorf. Am 17. September 2008 besammelten sich 21 Sektionsmitglieder vor dem Bundeshaus in Bern. Auf dem Programm stand die Besichtigung dieses denkwürdigen Hauses. Nach einer strengen Eintrittskontrolle durften wir auf der Tri-

büne 40 Minuten lang die Geschäfte im Nationalratssaal mitverfolgen. Anschliessend stand ein Gedankenaustausch mit Frau Nationalrätin Ursula Haller auf dem Programm. Bei dem abschliessenden geführten Rundgang konnte man sich über die Entstehung dieses «heiligen Hauses» und dessen Geschichte bestens informieren. Die Besichtigung wurde mit einem guten Mittagessen, offeriert durch die Sektionskasse, im Hotel Bern abgeschlossen. Die Nachfrage für diese Besichtigung war sehr gross. Innerhalb der Anmeldefrist haben sich 42 Mitglieder angemeldet. Die Gruppengrösse für eine Besichtigung ist auf 23 Personen beschränkt. Um alle angemeldeten Mitglieder/innen berücksichtigen zu können, findet am 4. März 2009 eine zweite Besichtigung statt. In der Oktoberausgabe 2008 unserer Verbandszeitung konnte man sich in Bild und Schrift über den Verlauf dieses Anlasses orientieren. An der Präsidentenkonferenz vom 6. November 2008 im grossen Seminarraum, Gebäude 20 des Campus in Oberkirch/Sursee, war unsere Sektion durch unseren Kassier René Hug und den Schreibenden vertreten. Am Montagabend, 17. November 2008 besuchte der Vorstand den Kurs «Leiten von Sitzungen». Organisiert wurde der Kurs von Roland Tribolet, Geschäftsleitung swissPersona und Vertreter Verband der Instrukturen (VdI). Durchgeführt wurde er im Restaurant Bahnhofli in Hindelbank.

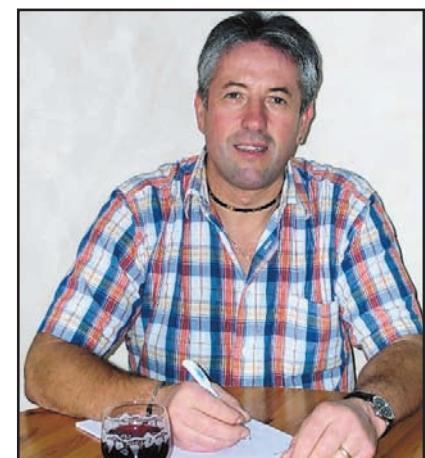
Vorstandstätigkeiten

An drei Vorstandssitzungen haben wir mit bestem Wissen und Gewissen die laufenden Geschäfte erledigt. Die Hauptversammlung fand am 19. März 2008 im Restaurant Bären in Ostermundigen statt. Bei dieser Gelegenheit möchte ich dem ganzen Vorstand für die das ganze Jahr hindurch geleistete Arbeit recht herzlich danken. Ein recht herzliches Dankeschön an die Adresse des Zentralvorstandes für die angenehme Zusammenarbeit und die diesbezügliche Unterstützung.

Schlusswort

Geschätzte Kameradinnen und Kameraden, ich möchte nicht schwarz malen, aber wir gehen nicht einfacheren Zeiten entgegen. Entscheidend wird sein, wie wir die bestehende Finanzkrise und die angekündigte Rezession überleben. Ich denke, egal wie, die beiden Sachen werden ihre Spuren hinterlassen. Wird es soweit kommen, dass es nur noch Reiche und

Arme gibt? Das heisst, dass der Mittelstand, der für alles aufgekommen ist, zunichte gemacht wird? Ist es bereits zu spät oder gibt es noch so etwas wie einen Puls? Wir selber können dazu eher wenig beitragen. Gefragt ist die Politik. Was unsere Sektion anbetrifft, darf ich feststellen, dass wir seit der Gründung am 6. Mai 2006 einige Mitglieder verloren haben. Die befürchtete Kündigungswelle ist zum Glück ausgeblieben. Das Thema Mitgliederentwicklung oder Mitgliederwerbung ist an jeder Vorstandssitzung ein Thema. Wir versuchen mit bestem Wissen und Gewissen dafür zu sorgen, dem Mitgliederrückgang die Stange zu halten. Im kommenden Sektionsjahr 2009 wird eine Werbeaktion durchgeführt. Vizepräsident Fritz Habegger als Organisator und Koordinator ist mit seiner Planung auf Kurs. Einige Mitglieder werden zum gegebenen Zeitpunkt kontaktiert und zur Mithilfe angefragt. Ich hoffe, dass Sie alle bereit sind, die Aktion zu unterstützen. Es ist kein grosser Aufwand, aber es muss gemacht werden. Ich danke jetzt schon allen Mitgliedern, die sich bereit erklären, bei der Werbeaktion 2009 mitzuwirken. An der Hauptversammlung 2010 gibt es wieder Vorstandswahlen. Es deutet darauf hin, dass wir einige Vorstandsämter neu besetzen müssen. Ich hoffe nicht zu viele. Da drängt sich bei mir die Frage auf, ist jemand bereit Verantwortung zu übernehmen? Auch in dieser Beziehung werden wir Mitglieder konfrontieren. Wie Sie sehen, geht uns die Arbeit nicht aus. Wichtig scheint mir, dass wir in einer anständigen und respektvollen Art zusammen diskutieren können. Wir geben der diktatorischen Führung keine Chance. Abschliessend möchte ich allen Sektionsmitgliedern für ihre Treue zu unserem Verband recht herzlich danken. Ich wünsche Euch und Eurer Familie für die Zukunft alles Gute, recht gute Gesundheit, viel Glück und Wohlergehen.



Präsident Urs Stettler

Thun & Obersimmental

Vorstandshöck 2008

Am 22. November 2008, pünktlich um 16 Uhr begrüsst uns André Schmid, Organisator des diesjährigen Vorstandshöck, auf dem Parkplatz in Kiesen. Er gab uns folgendes Programm bekannt: Besuch der «alten Öle» im Mühletal und anschliessendem Fondueessen im Restaurant Bärlü in Häutligen.

In der restaurierten 300-jährigen Ölmühle am Grabenbach zwischen Münsingen und Tägertschi wird vorgeführt, wie früher Öl gepresst wurde. Die Besucher können Baumnussöl kaufen, das aus hiesigen Ölfrüchten gepresst und in einem knapp zweistündigen Arbeitsprozess gewonnen wird. Aus zehn Kilogramm Nusskernen ergeben sich zirka fünf Liter Öl.

Ölherstellung

Die Ölfrüchte werden in einem ersten Arbeitsgang auf der Walzenquetsche zerquetscht und anschliessend in einer Pfanne erwärmt. Der er-

wärmte Brei wird in ein gut durchlässiges Tuch eingepackt und in die Presse eingelegt. Mit einem Ramm-balken, der auf den Keil schlägt, wird das Öl ausgepresst. Das Lösen der Presse geschieht mit Schlägen auf einen Gegenkeil. Als Nebenprodukt entsteht ein gepresster Ölkuchen, der als Nussmehl zum Backen feiner Nusskuchen verwendet werden kann. Neben der Ölproduktion sind eine Knochenstampfe und eine Na-



Aufmerksame Zuhörer in der Öle.

gelschmiede, welche als Nebenerwerb des Ölers dienen, sowie eine reiche Sammlung an Lichtquellen und Lichtträgern vergangener Zeiten zu sehen. Die Öle ist Teil des Museums Münsingen und gibt auch Einblick in das Handwerk des Schindel- und Rechenmachers, des Holzbodners und des Schusters. Die Vorführung der alten Handwerks- und Gewerbebetriebe ging viel zu schnell vorbei, und wir bekamen wirklich schöne,

alte Bräuche zu sehen, die es heute leider nicht mehr gibt. Zum Abschluss liessen wir uns in der Ölstube noch von einem feinen Apéro verwöhnen. Das Partybrot hatte André Schmid selbst hergestellt. Anschliessend führte er uns zum eigentlichen Vorstandshöck ins Restaurant Bärlü. Bei angeregten Gesprächen und gemütlichem Beisammensein und schlussendlich beim Fondueessen fand der Höck einen würdigen Abschluss.



Walzenquetsche



Vor den interessierten Besuchern schlägt der Ramm-balken auf den Keil. (Bilder: Fritz Bärfuss)

Besten Dank an die Organisatoren Silvia und André. Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr. Weitere Fotos: www.swisspersona.ch (News/Sektionen).

Wahl Arbeitnehmervvertretung für Delegiertenversammlung PUBLICA Erfolg der Personalverbände

Die Wahl der Arbeitnehmervvertretung für die Delegiertenversammlung der PUBLICA, der grössten Pensionskasse der Schweiz, endete mit einem deutlichen Erfolg der Bundespersonalverbände.

Dies ist ein Vertrauensbeweis der Angestellten von Bund und ETH an die Personalverbände. Diese sind damit als repräsentative Vertreter der Interessen der Arbeitnehmenden in der Pensionskasse des Bundes anerkannt und durch die Wahl auch als Sozialpartner gestärkt worden.

Sämtliche Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen des Bundes, der ETH sowie der PUBLICA angeschlossener Organisationen (rund 52'000 Personen) waren zur Wahl aufgerufen. Im Wahlkreis «Bund» errang die gemeinsame Liste von sieben Personalverbänden (PVB, garaNto, VPOD, transfair, swissPersona, VKB, PV BKP) sämtliche 62 Sitze. Die Verbandsliste konnte sich gegen 17 Konkurrenzlisten aus verschiedenen Verwaltungen

einheiten des Bundes durchsetzen. Die Wahlberechtigten haben dabei erkannt, dass nur die breite Liste «Bundespersonalverbände» die Vertretung aller Departemente, Hierarchiestufen, Regionen und Landessprachen sowie beider Geschlechter gewährleistet. Auch im Wahlkreis «ETH» eroberten die Verbände (PVB, VPOD, VKB) alle 14 Sitze.

Die erstmals gewählte 80-köpfige Delegiertenversammlung wird als Hauptaufgabe die Wahl der Vertretung der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen in den obersten Führungsorganen der Pensionskasse PUBLICA, in der Kassenkommission sowie im paritätischen Organ des Vorsorgewerks Bund vornehmen.

Von den 10 sich zur Wahl stellenden swissPersona-Mitgliedern wurden erfreulicherweise Bianchi Daniele (LBA), Plumez Michel (BU), Honegger Marco (BU), Hänggi Philip (BU) und Murer Roland (LBA) gewählt. Als erster Ersatzmann figuriert Roland Tribolet (BU). Er erreichte die gleiche Stimmenzahl wie der letzte der Gewählten und musste sich dem Losentscheid beugen. Tribolet führt die Liste der Ersatzmänner an, gefolgt von Franz Lombriser als 2., Stettler Urs und Beeler Roger als 4. beziehungsweise 5. und Inderbitzin Franz als 7. der Nichtgewählten. Den Gewählten gratulieren wir herzlich und danken allen, die sich als Kandidaten zur Verfügung gestellt haben.

Herzlichen Dank an alle, die uns unterstützt haben!

Kurt Pedolin
Zentralsekretär

Election à l'assemblée des délégués de PUBLICA Succès des associations et syndicats du personnel

L'élection de la représentation des employés à l'assemblée des délégués de PUBLICA, la plus grande caisse de pensions de la Suisse, s'est terminée sur un succès clair et net des associations et syndicats du personnel de la Confédération.

pd. Cela représente une marque de confiance des employés de la Confédération et du domaine des EPF envers leurs organisations du personnel. Ces dernières sont ainsi reconnues en qualité de défenseurs représentatifs des intérêts des employés dans la Caisse de pensions de la Confédération et renforcées également dans leur rôle de partenaires sociaux.

Toutes les employées et tous les employés de la Confédération, du domaine des EPF, ainsi que des organisations affiliées à PUBLICA (quelque 52'000 personnes), étaient appelés à voter. Dans la circonscription électorale «Bund», la liste commune de sept associations et syndicats du personnel (APC, garaNto, VPOD-SSP, transfair, swissPersona, ACC et AP PJJF) a remporté l'ensemble des 62 sièges. La liste associative a pu s'imposer

contre 17 listes concurrentes émanant de diverses unités administratives de la Confédération. Les personnes ayant le droit de vote ont ainsi reconnu que seule la liste exhaustive «Bundespersonalverbände» garantissait la représentation de tous les départements, échelons hiérarchiques, régions et langues nationales ainsi que des deux sexes. En ce qui concerne la circonscription électorale «ETH» également, les associations et syndicats (APC, SSP, ACC) ont obtenu l'ensemble des 14 sièges.

L'assemblée des délégués qui consiste en 80 membres, élue pour la première fois, aura pour tâche principale l'élection de la représentation des employés au sein des organes de conduite les plus élevés de la caisse de pensions PUBLICA, dans la com-

mission de la caisse ainsi que dans l'organe paritaire de la caisse de prévoyance Confédération.

Parmi les 10 membres swissPersona candidats, Daniele Bianchi (LBA), Michel Plumez (BU), Marco Honegger (BU), Philip Hänggi (BU) et Roland Murer (LBA) ont été élus. Roland Tribolet (BU) est premier vint-ensuite. Il a obtenu le même nombre de voix que le dernier des élus mais a dû s'incliner par tirage au sort. M. Tribolet est donc le premier de la liste des viennent-ensuite, suivi par Franz Lombriser en tant que 2ème, Urs Stettler et Roger Beeler en tant que 4ème et 5ème, et Franz Inderbitzin en tant que 7ème des candidats non élus. Nous félicitons très cordialement les élus et remercions tous ceux qui ont accepté de faire acte de candidature.

Un très grand merci à tous ceux qui nous ont soutenus!

Kurt Pedolin
Secrétaire central

Elezioni per l'Assemblea dei delegati di PUBLICA Successo delle associazioni del personale

L'elezione dei rappresentanti dei lavoratori per l'Assemblea dei delegati di PUBLICA, la più grande cassa pensioni della Svizzera, ha visto un chiaro successo delle associazioni del personale federale.

pd. Questa è una dimostrazione di fiducia degli impiegati della Confederazione e dei Politecnici federali, nei confronti delle associazioni del personale federale. In seno alla Cassa pensioni della Confederazione quest'ultime sono pertanto riconosciute quali valide rappresentanti degli interessi dei lavoratori ed escono anche rafforzate nella loro funzione di partner sociali.

Tutti gli impiegati e le impiegate della Confederazione, dei Politec-

nic e delle organizzazioni affiliate a PUBLICA (circa 52'000 persone), erano chiamate a votare. Nella circoscrizione elettorale «Confederazione» la lista comune di sette associazioni del personale (APC, garaNto, VPOD, trans fair, swissPersona, VKB, AP PGF) ha conquistato tutti i 62 seggi. La lista delle associazioni si è imposta nei confronti di alter 17 liste concorrenti, emanate da diverse unità amministrative della Confederazione. Gli aventi di-

ritto di voto hanno riconosciuto che solo la lista esaustiva «Associazioni del personale federale» garantiva la rappresentanza di tutti i dipartimenti, di tutti i livelli gerarchici, delle regioni, delle lingue nazionali e anche di ambo i sessi. Anche nella circoscrizione «Politecnici», le associazioni (APC, SSP, ACC) hanno conquistato tutti i 14 seggi.

L'Assemblea dei delegati, eletta per la prima volta, è composta da 80 delegati e avrà quale compito principale la nomina dei rappresentanti delle lavoratrici e dei lavoratori in seno agli organi direttivi superiori della cassa pensioni PUBLICA, nella Commissione della

Gewählt sind/Les élus/Sono stati eletti:

Im Wahlkreis I (Bund, Eidg. Alkoholverwaltung, Publica; Stimm-beteiligung 19.42 %)
Dans la Circonscription électorale I (Confédération, Régie fédérale des alcools, Publica; participation au scrutin 19.42%)
Nella Circonscrizione elettorale I (Confederazione, Regia federale degli alcool, Publica – con un'affluenza del 19,42%)

Name Nom Nome	Beruf Voix Voti	Stimmen Profession Professione
1. Ducotterd Danielle M.	OP scientifique	3605
2. Strollo Jacqueline	Stv. Leiterin Finanzen	3604
3. Cattin-Moser Petra	Fachspezialistin	3601
4. Bryma Sabine	Zollfachfrau	3597
5. Roulin Perriard Anne	Collab. scientifique	3596
6. Bianchi Daniele	Resp. del Personale	3588
7. Kunz Marta Wilfrida	Wiss. Mitarbeiterin	3584
8. Meyer René-Simon	Sektionschef	3578
9. Aebischer Marie-Claire	Sachbearb. PRWV	3577
10. Huber-Bürki Alexandra	Wiss. Mitarbeiterin	3576
11. Siegenthaler Marc	L Pers. u. Budgetierung	3574
12. Gfeller-Studer Irène	C. Soz.-Pers.-beratung	3571***
13. Steinmann Ernst	Chef S konsul. Schutz	3571***
14. Altermatt Claude	Chef de section	3571***
15. Spicher Daniel	Sachbearbeiter	3567
16. Neukomm Alain	Of Grenzschutzkorps	3566***
17. Denervaud Jean-Claude	Garde Frontière	3566***
18. Gadola Rinaldo	Chef S. Finanzaufsicht	3566***
19. Wertli Meierhans Béatrice	L. Kommunikation	3565
20. Alvarez Cipriano	Leiter Recht	3564
21. Lagger Valentin	Chef Übersetzungsdst	3563
22. Reuse Danilo	Sgtm. C. team-suppl.	3558
23. Jungo-Zosso Irène	Direktionssekretärin	3557***
24. Jenk Harald	Wiss. Mitarbeiter	3557***
25. Meyrat Pierre-André	Vizedirektor	3556***
26. Bugnard Denis	Sen. Advisor	3556***
27. Bürgi Kurt	Aufsichtsb. Abt. Leben	3556***
28. Bürgi Ursula	Admin. Mitarbeiterin	3555
29. Comment Jean-Marc	Gest. Informatique	3554
30. Kurt Silvia	Leiterin Ausleihe SNB	3551
31. Grossenbacher-Frei Prisca	Vizedirektorin	3550***
32. Lüthi Rudolf	Sen. Project Manager	3550***
33. Gilliard Henri	Empl. spécialiste	3549
34. Bolliger David	Koordinator	3548
35. Strohammer Karl	Sektionschef	3548
36. Brügger Markus	Stv. Leiter Produktion	3547***
37. Schenker Reto	Dienstchef	3547***
38. Schenk Silvio	Sachbearbeiter	3546
39. Schmutz Nicole	Sachbearbeiterin GSK	3543
40. Kaufmann Markus	Informatik Revisor	3542
41. Talg Bernd	Dienstchef	3538
42. Monney Daniel	Chef admin. Dienst	3536***
43. Senn Erich	Leiter Onsite-Support	3536***
44. Weber Matthias	Leiter Ressourcen	3531
45. Greder Marc	Grenzwächter	3526***
46. Rüegg Christoph	Ressortl. Chemikalien	3526***
47. Brühlhart Roland	Sachbearbeiter	3525***
48. Wirth Peter	Fachspezialist	3525***
49. Koskelainen Andrea	Stv. Chef Fachbereich	3525***
50. Studer Jürg	C Fd Berufsmilitärpilot	3524
51. Weber Hildegard	Instr Führungsorgane	3522
52. Plumez Michel	Berufsunteroffizier	3519
53. Gilliéron Jean-Michel	Sachbearbeiter	3517***
54. Schärer Susanne	L Gesch.-ablauf IT	3517***
55. Hasler Ingrid	Assistentin	3516
56. Schmidt Josef	Vizedirektor	3514
57. Honegger Marco	Berufsunteroffizier	3504***
58. Longchamp Jean-Pierre	Chef revit. + évac.	3504***
59. Hänggi Philip	Berufsunteroffizier	3503
60. Quinodoz André	Maître d'apprent.	3492
61. Murer Roland	Betriebsfachmann	3491
62. Probst Kurt	Sachbearbeiter	3490***

1. Ersatz: Roland Tribolet **Berufsunteroffizier** **3490*****

*** Die Reihenfolge der Gewählten mit gleicher Stimmenzahl wurde durch Los ermittelt.

*** Le classement des élus ayant obtenu le même nombre de voix a été déterminé par tirage au sort.

*** La classifica degli eletti aventi lo stesso numero di voti è stata determinata attraverso sorteggio.

Cassa come pure nell'organo paritetico dell'Istituzione previdenziale Confederazione.

Bei 10 membri swissPersona candidatisi, sono stati eletti – con nostra gioia – Daniele Bianchi (LBA), Michel Plumez (BU), Marco Honegger (BU), Philip Hänggi (BU) e Roland Murer (LBA). Come primo supplente figura Roland Tribolet (BU) il quale ha raccolto lo stesso numero di voti dell'ultimo degli eletti ma ha dovuto inchinarsi al sorteggio. Il Sig. Tribolet capeggia l'elenco dei supplenti, seguito da Franz Lombri-

ser come 2° supplente, Urs Stettler e Roger Beeler rispettivamente come 4° e 5° supplente, e Franz Inderbitzin come 7° dei candidati non eletti. Rivolgiamo agli eletti le nostre più vive congratulazioni e desideriamo ringraziare tutte le persone che si sono messe a disposizione come candidati.

Grazie mille a tutti quelli che hanno voluto sostenerci!

Kurt Pedolin
Segretario centrale